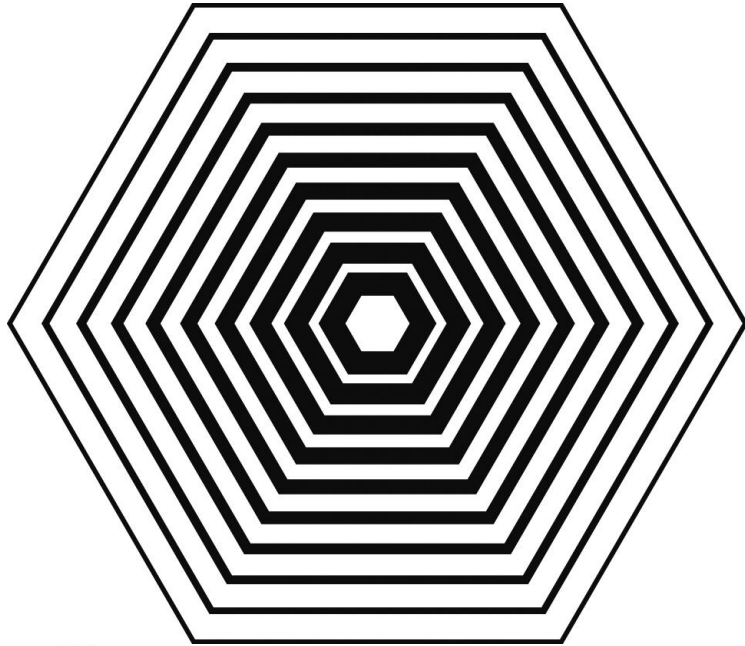


KEPLER SALON

www.kepler-salon.at/kommunikation



Aus
blick

Mo, 22.11.2010,

Unsere Ursprünge – was lehrt uns die
Astrophysik?

Vortragender: Manuel Guedel

Gastgeber: Stefan Hametner



„Zeus schau owa“. Die Apologie des
Sokrates – „dialektisch“ betrachtet

Hans Kumpfmüller

Dialekt-Schriftschdöla, Kolumnist
und Fotograf

Thomas Mohrs

Philosoph

Gastgeberin: Iris Mayr

Montag, 15.11.2010

Beginn: 19.30 Uhr

KEPLER SALON

www.kepler-salon.at/kommunikation

Kepler Salon
Rathausgasse 5
4020 Linz
info@kepler-salon.at
www.kepler-salon.at

Öffnungszeiten
Jeweils eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn

Eintritt frei /
Begrenzte Platzanzahl

**forte FortBildungszentrum
Elisabethinen Linz GmbH**
Museumstrasse 31, 4020 Linz
T +43 732 770833
F +43 732 781738
E-Mail: info@kepler-salon.at
Web: www.forte.or.at
Geschäftsführer: Hermann Diller

Kepler Salon 2010

Inhalt
forte FortBildungszentrum
Elisabethinen Linz GmbH
Geschäftsführer: Hermann Diller
Content: Hermann Diller, Iris Mayr,
sowie Vortragende des
Kepler Salon

Projektteam
Christine Haiden, Iris Mayr,
Elfie Schulz
forte: Vanessa Wagner,
Hermann Diller
info@kepler-salon.at

Programmkoordination
Iris Mayr

Verein Freunde Kepler Salon
Präsidentin Elfie Schulz

Advisory Board
Rudolf Ardelt, Peter Becker,
Marianne Betz, Roland Gnaiger Franz
Gruber, Christine Haiden, Gerald
Hanisch, Franz Harnoncourt, Claus
Pias, Elfie Schulz, Constanze Wimmer

Grafische Gestaltung
Printgrafik: www.eigenart.co.at

Internetservices
Studio Bendl OG: Erich Bendl,
Thomas Bendl

Redaktion/Lektorat
textstern*: Ulrike Ritter

Wir danken unseren Sponsoren für die
großzügige Unterstützung





Iris Mayr

Iris Mayr studierte Kommunikationswissenschaften, Handelswissenschaften und Spanisch in Linz, Salzburg und Sevilla. Von 1996 bis 2007 war sie in verschiedenen Funktionen bei der Ars Electronica tätig, unter anderem war sie dort mit der Leitung des Prix Ars Electronica betraut. Von 2003 bis 2004 war sie Tutorin und Forschungsassistentin an der Universität Salzburg. 2006 kuratierte sie gemeinsam mit Lev Manovich, Yuko Hasegawa und Pi Li die Biennale „Media City_Seoul“, 2008 leitete sie die Eröffnung von Linz09. Iris Mayr arbeitet als selbstständige Projektmanagerin und Kuratorin.

Keplers Wohnhaus steht wieder ganz im Zeichen der spannenden Begegnung mit Wissenschaft

Was ist Intuition? Wie kompliziert ist es, einfach zu sein? Können Priester fliegen? Der Kepler Salon erweitert im 4. Quartal 2010 seine Programmformate:

Zu Mittag bei Kepler bietet Einblick in die aktuelle Forschungsarbeit oberösterreichischer Universitäten, Fachhochschulen und Firmen. Kurz und prägnant wird in der Mittagspause Forschung verkostet. Unterstützt werden wir dabei von der lokalen Gastronomie mit saisonalen Schmankerln und Snacks.

Die Sonntagsmatineen stellen sich großen philosophischen Themen oder verwandeln den Kepler Salon in einen fremdsprachigen Salon, wie z.B.: Che fai tu luna in ciel?

Der Kepler Salon leistet als Schaufenster der Wissenschaften und als Schaltstelle im Spannungsfeld zwischen Forschung und Alltag einen wichtigen Beitrag zur Lebenskultur in Linz.

Die Verteidigungsrede des Sokrates vor dem Areopag in Athen zählt zu den berühmtesten Dokumenten der abendländischen Philosophiegeschichte. Weil Sokrates (oder doch eher Platon?) in dieser Apologie so viel Gescheites gesagt hat. Wie er sich gegen den Vorwurf der Gotteslästerung zur Wehr setzt und gegen den, die Jugend zu verderben – das ist heute noch lesenswert, und zwar keineswegs deshalb, weil ein „gebildeter“ Mensch so etwas eben kennen muss, sondern weil die Argumentation des Sokrates auch heute noch uneingeschränkt bedenkenswert, in ihrer Substanz nach wie vor aktuell ist.

Hans Kumpfmüller hat die Frechheit besessen, die ehrwürdige Schleiermacher-Übersetzung dieses Glanzstücks europäischer Kulturgeschichte noch einmal zu übersetzen – ins Innviertlerische. Wieso? Weil er einerseits dokumentieren wollte, dass man auch im Dialekt sehr wohl gescheite Dinge sagen kann, manches sogar noch vielschichtiger, griffiger, pfiffiger als in der „Hochsprache“.

Und weil er zeigen wollte, dass philosophische Fragen (und Antworten) nicht eine exklusive Spielwiese für übergescheite Universitätsprofessoren in weltentrückten Elfenbeintürmen sind, sondern im Grunde etwas sehr Alltägliches, etwas, das jeden Menschen in seinem Menschsein gleichermaßen betrifft. Und das sich deshalb auch in der „Tiefsprache“ sagen lässt.



Hans Kumpfmüller

Hans Kumpfmüller, geboren 1953, lebt, arbeitet, dichtet und fotografiert in St. Georgen bei Obernberg /Inn. Der Dialekt-Schriftschdöla, Kolumnist und Fotograf, verheiratet und Vater von drei Kindern, ist einer der erfolgreichsten und produktivsten oberösterreichischen Mundartdichter und ein äußerst sensibler Interpret des bairischen Dialektes. In seinen Werken kritisiert er die Doppelmoral von Politikern und Mächtigen, aber auch die Sturheit seiner Innviertler Landsleute. Er schreibt in Hoch- & Tiefsprache und fotografiert mit Subjektiven der verschiedensten Brennweiten.



Thomas Mohrs

Dr. Thomas Mohrs wurde 1961 in Koblenz geboren. Nach einer Verwaltungsausbildung studierte er Philosophie, Politikwissenschaft und Geschichte an der Universität Passau, wo er auch zum Dr. phil. promovierte und sich für das Fach Philosophie habilitierte. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Praktischen Philosophie: Allgemeine und Angewandte Ethik, Politische Philosophie (Philosophie der Interkulturalität und Globalisierung) und Philosophische Anthropologie (mit Fokus auf der Evolutionären Anthropologie) gehören zu seinen Forschungsgebieten. Mohrs lebt seit 1985 in Österreich, ist verheiratet und Vater von vier Kindern.